

78 N 1 (102)

Ben  
Solennem **Reichen-Begängniß**

Der Beyland

Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-belob-  
ten Frauen /

**S R A S S A**

**Johanna Magdalena**

geborener **Schülerin /**

Des Hoch-Würdigen / Magnifici, in Gott Andäch-  
tigen und Hochgelahrten Herrn /

**M S R R R**

**Andreas Göpfers /**

Der Heil. Schrift Hochberühmten Doctoris, Hoch-  
Fürstl. Anhalt-Zerbstischen Hochverordneten Beicht-Vaters / und  
Ober-Hof-Predigers, Hochansehnlichen Consistorial- und Kirchen-Raths, der  
Gemeinde zu S. Barthol. Pastoris Prim. wie auch der Anhalt-Zerbstischen  
Diocesis Hochverdienten Superintendentens, ic.

**Herzlich-geliebten Frau Ehe-Liebsten /**

Als Dieselbe zu großem Leydwesen derer Hinterbliebenen den 5. Nov. 1720.  
in Ihrem Erlöser selig entschlaffen,

und den 10. Nov. in Ihre Ruhe-Kammer gebracht wurde,  
Wolten ihre Behmuths-Pflicht abstatten

**Ihro Hochwürdigen Magnificenz,**  
als Hochgeehrtesten Scholarchens /

Gehorsamst ergebenste,

Der Hoch-Fürstl. Schulen zu S. Barthol. in Zerbst  
**RECTOR und COLLEGAE.**

**ZERBST,** druckt Sam. Tische, Hoch-Fürstl. Anh. Hof- und Regier. Buchdr.



Kapsel 78 N 1 [102]

X 3039696

AK



**S**Um rauhen Wetters Grimm / wenn  
Sturm und Windes Brausen/  
Die wilde Bluthen treibt / und ganze  
Wälder regt/  
Wenn alle Tritt und Schritt umringt  
ein schrecklich Sausen/  
Auch hie und da ein Knall das Erden-  
Rund bewegt :

Wer könnte wohl das Haupt mit Freudigkeit erheben?  
Solt nicht so Mund / als Herzk / vor Angst und Schreck erbeben?

\* \* \*

Hochwürdiger / Dein Haus hat jetzt ein Sturm er-  
schüttert/

Desgleichen es noch nie / an keinem Ortz / verspührt/  
So oft der Deinen Herzk ob hartem Schlag erzittert/  
Blieb doch des Hauses Schwell und Pfeiler unberührt/  
Izt trennet sich der Grund / die eine Helffte sinket/  
Und der erschellte Bau wird von dem Ris gewincket.

\* \* \*

Ach! allzu grosser Schmerz / den dieser Fall erwecket/  
Das Hochbetrübtte Haus weicht ganz von seiner  
Ruh/

Des Alters Stük und Frost wird von der Gruft bedeckt/  
Die Hoffnung letzter Treu fällt hier in einem Nu.  
Das halbe Herzk erblaßt / die Liebe ist verschwunden/  
So zweyer Herken Bluth auf ewig hatt verbunden.

Der

Der Liebes-Pfänder Zahl führt nichts/ als bittere Klagen  
In dem bethrüntem Mund/ Ihr Antlitz ist verhüllt/  
Und was ein zartes Reiß mit Worten nicht kan sagen/  
Entdeckt der Sehnsucht Nacht/ mit Weinen angefüllt.  
So tieff hat der Verlust das Herzk und Sinn gebeuget/  
Daß sich beklemmte Brust nicht gleich zum Troste neiget.

\* \* \*

Dein Wunder/ wenn der Schreck auch unsre Herzen drückt/  
Die wir/ Hochwürdigß Haupt/ in Deiner Aufficht  
sind;  
Gleichwie Dein Freuden-Stand auch unsern Sinn erquicket/  
So kommts auch/ daß Dein Schmerz bey uns Betrübniß  
findt.  
Laß nur der Deinen Pflicht die Leyd-Cypressen setzen/  
Und mit dem Thränen-Schwamm geehrte Asche netzen.

\* \* \*

Se hellern Jugend-Glanz man stets bey Dir erblickte/  
Wenn Dein gelassner Sinn auf allen Fall bereit/  
Se heißre Andachts-Flamm Dein Herzk zu Gott abschickte/  
Wenn trübes Ungemach einbrach zur Kreuzes-Zeit:  
Se größre Traurigkeit bringt auch das frühe Scheiden/  
Da Du/ Wohl-Seelige, schon eilst zur Himmels-  
Freuden.

\* \* \*

Befremdetß die Vernunft/ warum die Tugend sterbe?  
Und was den Land der Welt verlacht/ vor andern fällt?  
So zeigt ein höher Licht/ wie der niemahls verderbe/  
Des Glaubens-voller Geist sich fest an Jesum hält.  
Der Tod ist ihm ein Pfad nach Sions güldnen Mauern/  
In welchem Freuden-Schall/ Glanz/ Ammuth/ ewig dauern.

Hoch

Hochwürdig-**E**hrer Mann! ein Trost-Gedicht zu  
 schreiben!  
 Ist unsre Meynung nicht! Du weist des Höchsten Arth;  
 Bey dieser Behmuths-Pflicht mag nur der Wunsch bekleben!  
 Mit dem sich Lieb und Treu der Herzen willig paart:  
**B**estrah! o ewiges Licht! mit neuen Gnaden-Bli-  
 cken  
 Deß tieffgebeugtes **H**AUPT/ der dein Aug-  
 Apffel ist/  
 Laß Seinen Wittwer-Stand nicht Angst und  
 Kummer drücken/  
 Da schon geweyhte Last Sein Sorgen-Theil  
 abmilt!  
 Sein Seegen-volles Amt muß ferner glücklich  
 siegen/  
 Und was der reinen Lehr zuwider/ unterliegen!  
 Die **Z**WEIFEL dieses Stamms beschatten All-  
 machts-Flügel/  
 Es sprosse lauter Glück zu beyden Seiten aus/  
 Daß stets in Ehen blüh das **H**öpfferische  
 Hauß/  
 Und der Verdienste Ruhm steig biß zum **S**ter-  
 nen-Hügel!



78 N 1 (102)

Ben  
Solennem Reichen-Begängniß

Der Beyland

Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-belob-  
ten Frauen/

S E R R S S

na Magdalena,

hrner Schüllerin /

digen/ Magnifici, in Gott Andäch-  
t und Hochgelahrten Herrn /

S E R R S

rea Pöppers /

st Hochberühmten Doctoris, Hoch-  
stischen Hochverordneten Beicht-Vaters/ und  
hochansehnlichen Consistorial- und Kirchen-Raths, der  
ol. Pastoris Prim. wie auch der Anhalt-Zerbstischen  
Hochverdienten Superintendentens, zc.

geliebten Frau Ehe-Liebsten /

n Leydweisen derer Hinterbliebenen den 5. Nov. 1720.

ihrem Erlöser selig entschlaffen,  
Nov. in Ihre Ruhe-Kammer gebracht wurde,  
in ihre Wehmuths-Pflicht abstaten

hochwürdigen Magnificenz,

als Hochgeehrtesten Scholarchens/  
Gehorsamt ergebenste,

Der Hoch-Fürstl. Schulen zu S. Barthol. in Zerbst  
RECTOR und COLLEGAE.

ZERBST, druckts Sam. Tieske, Hoch-Fürstl. Anh. Hof- und Regier. Buchdr.



Kapsel 78 N 1 [102]

X 3039696

AK

